

📍 Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main in Frankfurt
Brönnnerstraße 15, 60313 Frankfurt am Main
069 - 29 72 897 00 | frankfurt@schmerzzentrum-rhein-main.de

📍 Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main in Wiesbaden
Rheinstraße 31, 65185 Wiesbaden
0611 - 95 00 87 00 | kontakt@schmerzzentrum-wiesbaden.de

Procain-Baseninfusionen

Welche Wirkung haben sie?

Das Neuraltherapeutikum Procain, in Kombination mit dem Basenkonzentrat Natriumhydrogenkarbonat, kann chronische Schmerzzustände behandeln und bewirkt über das Anheben der sogenannten Schmerzschwelle eine langanhaltende Symptominderung.

Die überragenden Eigenschaften von Procain wurden in einer Vielzahl wissenschaftlicher Studien belegt.

Warum eine Baseninfusion?

Veränderungen im normalen Säure-Basen-Verhältnis haben für den Schmerzkranken weitreichende Folgen, insbesondere die Übersäuerung (pH-Wert-Senkung).

Während der Organismus mit Hilfe sogenannter Puffersysteme sehr gut dazu in der Lage ist, anfallende Säuren schnell aus dem Blut zu entfernen, ist diese Funktion gestört, wenn die Säure in der Umgebung von durchblutungsgestörtem oder chronisch entzündetem Gewebe anfällt: es kommt zur Gewebeübersäuerung, mit der Folge, dass Schmerz begünstigt und Reparaturvorgänge behindert werden.

Zur Behandlung einer krankhaften Blut- und Gewebeübersäuerung hat sich seit Jahrzehnten die Zufuhr von Natriumhydrogenkarbonat bewährt. Procain, das im sauren Milieu entzündeter Regionen nur unzureichend wirken könnte, gelangt durch die gesteuerte Alkalisierung nicht nur zu Wirksamkeit, sondern erfährt auch eine Wirkverlängerung.

Risiken und Nebenwirkungen:

Wie bei allen medikamentösen Verfahren, sind Unverträglichkeiten theoretisch möglich, jedoch sehr selten. Es kann Unwohlsein, leichte Benommenheit, Müdigkeit oder Schwindel für kurze Zeit auftreten. Die Symptome klingen ohne therapeutische Maßnahmen innerhalb kurzer Zeit ab. Die in Lehrbüchern angegebenen Allergisierungsraten (sog. Paragruppenallergie) lassen sich in der Praxis nicht bestätigen.

Ablauf der Behandlung:

Intravenöse Procain-Basen-Infusionen werden in der Regel als Behandlungsserie von etwa 10 Anwendungen verabreicht. Dazu wird jeweils ein venöser Zugang (Infusionskanüle) in den Unterarm gelegt, über den das Infusionsgemisch aus Procain und Natriumbikarbonat zusammen in einer 0,9%igen NaCl-Lösung kontinuierlich infundiert wird. Der Patient wird während der gesamten Zeit angemessen überwacht. Die einzelne Anwendung dauert ungefähr eine Stunde.

Kosten:

Bei gesetzlich versicherten Patienten belaufen sich die Kosten auf die Rezeptgebühr und Zuzahlung zum Medikament. Bei Privatpatienten richtet sich der Betrag nach der GOÄ.